



## Der Ebertplatz wird angehoben

Die Stadtverwaltung und der Verkehrsausschuss sind sich einig, dass der Ebertplatz aus der Versenkung wieder auf das Straßenniveau angehoben werden soll. Der Verkehrsausschuss des Rates erörterte in seiner letzten Sitzung am 10. Mai drei Umbauvarianten, die die Verwaltung in einer „Machbarkeitsstudie“ untersucht hatte.

Bei den Vorschlägen bevorzugt die Verwaltung die Variante ohne Tiefgarage. Dazu soll das Platzinnere verfüllt und aufgeschüttet werden, um den Platz so auf das Niveau der umliegenden Straßen zu heben. Wie es der städtebauliche Masterplan vorsieht, soll die Platzfläche deutlich vergrößert werden; dafür müsste der Straßenraum verringert werden. Konsens scheint zur Zeit die Verlegung des Busbahnhofs auf die rechte Seite der nördlichen Umfahrung zu sein.

Die Verwaltung hält den Bau einer Tiefgarage unter dem Ebertplatz für unwirtschaftlich. Die Politiker wollten dieser Einschätzung aber nicht folgen. In einem von der FDP angeregten Ergänzungsantrag forderte der Verkehrsausschuss die Verwaltung auf, die Möglichkeiten für den Bau einer Tiefgarage ent-

weder unter dem Platz oder in der näheren Umgebung nochmals zu prüfen. Auch bei der Vorstellung der Machbarkeitsstudie vor dem Lenkungskreis Masterplan wurde angeregt, vor weiteren Untersuchungen zur Oberflächengestaltung, die Machbarkeit einer Quartiersgarage unter der Platzfläche genauer zu untersuchen.

Die Akzeptanz einer Quartiersgarage wurde bereits 2002 vom Stadtplanungsamt untersucht und als Ergebnis wurde der Bedarf für 120 bis 200 Stellplätze, bei einem anvisierten Mietpreis für Anwohner-Dauerstellplätze um die 75 Euro festgestellt.

Problematisch für eine Tiefgarage ist insbesondere der Ringsammlerkanal, der den Platz nahezu diagonal unterquert. Eine Garage darüber läge zu hoch. Eine Garage daneben im nördlichen Teil hätte eine geringere Kapazität.

Für die weitere Umbau-Planung bewilligten die Fraktionen 190.000 Euro. Der Rat entscheidet in seiner Sitzung am 14. Juli, ob diese Betrag durch eine außerplanmäßige Auszahlung von 124.500 Euro (nur 2011) finanziert wird.

## Breslauer Platz, ein neuer Schandfleck

Der Vorsitzende des Fördervereins Eigelstein hat sie "Akropolis" getauft, die Bauten über den Zugängen zum U-Bahnhof Breslauer Platz. Diese typisch kölsche Mischung schön-scheußlicher Zweckbauten garniert von Musical-Tüte, Busbahnhof, U-Bahn-Großbaustelle kommentierte Christian Deppe am 29.04.11 in der Kölnischen Rundschau. Protest kommt wie so oft in

Köln zu spät. Es steht doch schon alles, die Fördergelder sind in Gefahr - man kennt die Argumente.

Einen Architektenwettbewerb für die Haltestelle hat es nicht gegeben, stattdessen hatte die Verwaltung, ohne Diskussion in Bezirksvertretung und Rat, einen Entwurf aus einem früheren Wettbewerb durchgewunken.

## Altenberger Straße, die Zweite

Der Bebauungsplan-Entwurf (vorhabenbezogener Bebauungsplan) für den Allianz-Neubau zwischen Altenberger Straße, des Breslauer Platzes ist erneut offen gelegt werden. Die Änderungen sind minimal:

Die Tiefgaragenausfahrt in die Altenberger Straße wird in der Nachtzeit von 22 bis 6 Uhr gesperrt. Die PKWs sollen dann die Ausfahrt zum Breslauer Platz nutzen.

Die zulässigen Nutzungen werden im Text konkretisiert, z. B. wird die Nutzung Schank- und Speisewirtschaften ausdrücklich auf das EG eingeschränkt.

Im Text werden Formulierungen zu den Umwehungen präziser ausgeführt. Die Umwehungen müssen nun von den Außenkanten der Wände 35 cm Abstand halten.

Es gibt also minimale Verbesserungen, aber an der Höhenentwicklung und der Massivität des Bürokomplexes einschließlich des Dachgartens hat sich nichts verändert! Weiterhin sprengt der Bau die Dimension der Nachbarschaft und wird weiterhin das Höhenkonzept verletzt.

Die erneute öffentliche Auslegung des Bebauungsplan-Entwurfs mit Begründung erfolgt vom 12. bis 27. Mai 2011 einschließlich beim Stadtplanungsamt (Stadthaus), Wily-Brandt-Platz 2 in Deutz. Öffnungszeiten sind Montag und Do von 8 bis 16 Uhr, Di von 8 bis 18 Uhr, Mi und Fr von 8 bis 12 Uhr, in Zimmer 9.C 21. Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen nur zu den geänderten Teilen abgegeben werden.

## Kreative Ideen zum Ebertplatz

Die Bürgerinitiative Nördliche Altstadt, (kurz: Bina) hat sich zu Wort gemeldet: „Wir begrüßen es sehr, wenn der Ebertplatz wieder auf Straßenniveau aufgefüllt wird und anstelle der betongestalteten Unterwelt ein ebenerdiger städtischer Platz entsteht, dessen Nutzung in erster Linie von den Bedürfnissen der Anwohner bestimmt sein sollte. Insofern schlagen wir vor:

- Verringerung der Fahrspuren des Individualverkehrs auf maximal 2 Spuren pro Seite mit Begrenzung auf Tempo 30 (bei Wegfall der jetzigen Bus-Umfahrt),
  - Einrichtung von Radwegen, besonders einer direkten Fahrrad Nord-Süd-Verbindung und Radwegen auf den zuführenden Straßen, Ringe, Turiner- und Riehler Str.
  - Ausreichend direkte Fußgängerüberwege,
  - Gestaltung als städtischer Platz mit großen Bäumen in der Tradition der ursprünglichen Anlage,
- keine Möblierung außer Sitzbänken aus Holz und einem einfachen Sandsteinrund- Fontainenbrunnen ähnlich dem in der Flora. Der bisherige Brunnen, als Beigabe passend zur Betonkultur der 70er Jahre, sollte mit verschwinden.“

Kontakt:

F. Hueck, Hülchrather Str 11

## Lesepaten und Hausaufgaben-Helfer

Gesucht werden Menschen, die Schülern die Freuden und den Reichtum des Lesens vermitteln möchten und / oder ihnen bei den Hausaufgaben helfen.

Freizeitanlage Klingelpütz, Vogteistrasse 17

Bettina Dichant, Freizeitanlage Klingelpütz, Tel.: 0221-91 253 04

## Fünf Jahre FreiTöne. Konzerte im Krankenhaus – einmalig in Köln

Wer hätte das gedacht? Als der damalige Geschäftsführer des St. Marien-Hospitals, Martin Stein, und die damalige Pressefrau Beate Schenk, in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Tanz Köln anlässlich der Restaurierung der Klais-Orgel in der Kapelle die stilübergreifende Konzertreihe „FreiTöne“ aus der Taufe hoben, dass daraus fünf Jahre Konzerttätigkeit mit überregionalem Ansehen und (bisher) 61 Konzerten werden würden?

Mit einer großzügigen Spende von 20.000 Euro ermöglichte der Vorstand der Stiftung St. Marien-Hospital die Restaurierung der romantischen Orgel aus dem Jahre 1909 in der Kapelle des St. Marien Hospitals.

Das Instrument, eine der seltenen noch erhaltenen romantischen Orgeln im Rheinland, wurde 1909 von Johannes Klais erbaut, Gründer der Bonner Firma Klais, die heute in der vierten Generation eine der bedeutendsten Orgelbauer in Deutschland ist. „

Die Besonderheit der Konzertreihe ist der Stilmix. Zu hören sind Kir-

chenmusik, barocke und romantische Werke, Klassik und auch Jazz und neue Musik. Das Engagement hochkarätiger Musiker wurde teilweise nur möglich durch die gute Zusammenarbeit mit der benachbarten Hochschule für Musik. Das betraf nicht nur deutsche, sondern vielmehr internationale Künstler.

Am 3. Mai startete die Konzertreihe FreiTöne 2006 mit Professor Dr. Winfried Böning, dem Kölner Domorganisten.

2008 und 2009 wurde die Konzertreihe sogar einbezogen in ein größeres musikalisches Kölner Event: das Festival „Musik in den Häusern der Stadt.“

2010 machte die Konzertreihe seinem Initiator ein besonderes Geschenk. Martin Stein spielte während des Auftritts des Bach-Vereins Köln am 2. Juni 2010 selbst an der Klais-Orgel.

Die Presse hat die Konzertreihe nach Anfangsschwierigkeiten immer wohlwollend und regelmäßig begleitet – beim permanentem Kölner Überangebot ist das keine Selbstverständlichkeit.

## Kultur und Unterhaltung:

**Samstag, 21. Mai, 19.30 Uhr:** „Vocussion“, Bodypercussion & Live-Arrangements mit dem Schwul-lesbischen Chor Köln. Leitung: Prof. Dr. Jürgen Terhag. Kammermusiksaal der **Hochschule für Musik und Tanz Köln**, Unter Krahnensäulen 87. Weitere Informationen: [www.hfmt-koeln.de](http://www.hfmt-koeln.de)

**Freitag, 27. Mai, 20 Uhr:** Premiere: „Gestresste Schwestern“ von Tony Dunham. Deutsche Erstaufführung. Horizont Theater, Thürmchenswall 25, Tel: 131604. Weitere Informationen: [www.horizont.de](http://www.horizont.de)

**Samstag, 28. Mai, 20.30 Uhr:** „Der eingebildete Kranke von Molière“ **Theater Tiefrot**, Dagobertstraße 32, Tel.4600911. Weitere Informationen: [www.theater-tiefrot.com](http://www.theater-tiefrot.com).

**Mittwoch, 1. Juni** „Leben in Gottes Hand“ Johann Sebastian Bachs Gesänge zu Georg Christian Schemellis Musicalischem Gesangbuch von 1736. Prof. Henner Leyhe (Tenor), Prof. Gerald Hambitzer (Cembalo), Evelyn Buyken (Cello). Kapelle des **St. Marien-Hospitals**, Kuniberts kloster 11-13. Weitere Informationen: [www.st-marien-hospital.de](http://www.st-marien-hospital.de)

**Bis 22. Juni 2011:** Dritte große Einzelausstellung mit dem in Aachen und Stäfa (Schweiz) lebenden Künstler Joachim Bandau. Es werden aktuelle Schwarztafeln und Wandarbeiten aus Holz, die mit burmesischem Baumharz überzogen sind, einander gegenübergestellt. **Baukunst Galerie**, Theodor-Heuss-Ring 7, Tel.: 771 33 35. Weitere Informationen: [www.baukunst-galerie.de](http://www.baukunst-galerie.de)

Redaktion: Beate Schenk, Dr. Wilhelm Siepe, Gerd Franke

Ansprechpartner für Presse und sonstige Fragen: Günter Halbreiter, Telefon 0221/ 13 90 832

V. i. S. d. P: Förderverein Eigelstein • Eigelstein 103 • 50668 Köln • Fax. 13 90 832

Der Götterbote auch im Internet als PDF-Download: [www.eigelstein.de](http://www.eigelstein.de)